



Newsletter 4/2024

Herzlich Willkommen zum Newsletter der katholischen Kirchgemeinde Aadorf -Tänikon.

Wir begrüßen Sie zum vierten Newsletter in diesem Jahr und freuen uns, dass wir Ihnen das Leben in und um die katholische Kirchgemeinde Aadorf Tänikon damit näherbringen können.

Wenn Sie ein spezielles Anliegen haben, zu welchem Sie ein paar Worte sagen möchten, oder in welchem Sie Fragen an uns haben, teilen Sie uns diese doch via (sekretariat@kath-aadorf.ch) mit. Wenn wir der Meinung sind, dies könnte einen weiteren Kreis interessieren, werden wir dazu gerne in einem nächsten Newsletter einen Bericht verfassen oder Ihre Frage direkt beantworten bzw. Ihren Input in unseren Ideenspeicher aufnehmen.

Vielleicht sprechen Sie mit Freunden und Bekannten über diesen Newsletter, sollten diese ebenfalls Interesse bekunden, kann man sich jederzeit bei unserem Sekretär Matthias Schmidt (sekretariat@kath-aadorf.ch) an- oder abmelden.

Und nun viel Spass bei der Lektüre!

Ihr Newsletter Redaktions-Team

Rückblick Neuumschreibung Pfarrei Aurelia



Am 8. Dezember durften wir in der gut besuchten Klosterkirche St. Bernhard Tänikon unseren Diözesanbischof Dr. Felix Gmür begrüßen und willkommen heißen, ebenso Äbtissin Maria-Stella Krimmel, Priorin Sr. M. Magdalena Ebner und Klosterökonomin Sr. M. Christa Bauer aus der Zisterzienserinnenatei Mariastern-Gwiggen.

18 Ministrant:innen zogen mit Bischof Felix, den Schwestern und Pfarrer Daniel Bachmann in die Kirche ein. Im eindrücklichen Festgottesdienst zu Ehren der Erwählung der Gottesmutter Maria und den Bibeltexten des 2. Adventssonntags erklang herrliche Musik: Urban Zehnder, Trompete, Paul Meier, Flügelhorn, Mamuka Tempnadze, Bassbariton, die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Aadorf-Tänikon unter der Leitung von Claudia Iten und Sofia Goshadze an der Orgel verliehen dem Gottesdienst eine wunderbarer Note, die die ganze Gottesdienstgemeinschaft tief berührte. Bischof Felix verehrte und inszenierte die Reliquien unserer neuen Pfarreipatronin, der heiligen Aurelia, die in einem Schrein vorne rechts im „Aurelia-Altar“ ruhen und umschrieb die beiden Pfarreien St. Alexander Aadorf und St. Bernhard Tänikon neu zur Pfarrei St. Aurelia Aadorf-Tänikon mit der Klosterkirche St. Bernhard Tänikon und der Pfarrkirche St. Alexander Aadorf.

In seiner tiefsinnigen Predigt erinnerte Bischof Felix an den Sinn des Advents, an die Vorbereitung auf Weihnachten und ermunterte die Anwesenden, sich dafür Zeit zu lassen und schloss mit den Worten des Mystikers Angelus Silesius: „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, doch nicht in dir, du gingest ewiglich verloren.“ In ihrem Grusswort

erinnerte Äbtissin Maria-Stella an die Thurgauer Wurzeln Feldbach, Kalchrain und Tänikon ihrer Abtei Mariastern-Gwiggen und unterstrich die herzliche Verbindung, die gerade auch zwischen Gwiggen und Tänikon besteht. Sie überreichte auch im Namen aller Schwestern zur Neuumschreibung der Pfarrei St. Aurelia Pfarrer Daniel Bachmann ein Geschenk, das er dann sofort auspackte. Es ist ein Bild der heiligen Aurelia, die in Gwiggen in einem Fenster im oberen Gebetschor dargestellt ist. Spontan segnete Bischof Felix das Bild mit so viel Weihwasser, dass auch Daniel Bachmann damit gesegnet wurde...

Im Anschluss bestand im Pfarreizentrum Aadorf die Gelegenheit, bei einem Apéro rüch auf die Pfarrei St. Aurelia anzustossen, mit dem Bischof und den Schwestern ins Gespräch zu kommen, und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Alle waren sich einig: Das war wirklich ein ganz toller und wunderbarer Morgen. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen, die vor und hinter der Kulisse zum guten Gelingen dieses schönen Anlasses beigetragen haben.

Hier ist der Link bei dem Sie alle Fotos anschauen und auch herunterladen können: [Fotos zum Download](#)

«Vielfalt in einer Gemeinschaft»



Schwester Maria-Stella im Kloster Mariastern in Amt eingeführt

Nach ihrer Wahl vor zwei Monaten bekam Sr. Maria-Stella von ihrem Bruder die freudige SMS « Wir sind Äbtissin ». Anfang November wurde ihr im Rahmen eines festlichen

Gottesdienstes im Zisterzienserinnenkloster Mariastern in Gwiggen die Leitung offiziell übertragen. Das Kloster pflegt eine enge Verbindung mit dem Thurgau. Nach der Aufhebung aller Klöster im Kanton (1848) flüchteten die Ordensfrauen aus drei Gemeinschaften ins österreichische Vorarlberg.

Mutter Maria-Stella, Sie sind neu Äbtissin der Zisterzienserinnenabtei Mariastern. Ich gratuliere. Gibt es für eine Ordensfrau so etwas wie einen Karriereschritt ?

Vielleicht mag es so ausschauen, dass es ein Karriereschritt ist. Wegen der Karriere geht man nicht ins Kloster, andernfalls würde man nicht bleiben. Durch die Wahl zur Äbtissin ändern sich die Aufgaben und die Verantwortung. Wie alle meine früheren Aufgaben ist es für mich ein Verfügbar-Sein für Seinen Ruf. Wie ich es mit meinem Wahlspruch aus dem Buch Haggai « Sein Geist bleibt in eurer Mitte » ausdrücken möchte, soll Sein Geist gesucht, erspürt und lebendig sein in der Gemein-schaft und erfahrbar werden.

Die Ursprünge des Klosters Mariastern liegen im Kanton Thurgau. Welchen Bezug haben Sie heute noch in die Schweiz, wenn es überhaupt noch einen gibt ?

Seit ich in Mariastern-Gwiggen bin, weiss ich um die vielen Kontakte in den Thurgau. Durch meine Tätigkeit an der Pforte durfte ich immer wieder in Kontakt sein mit Menschen aus dem Thurgau, im Besonderen aus den Orten unserer Stammklöster. Den Kontakt mit der Landeskirche Thurgau schätze ich sehr, und ich freue mich über die Begegnungen mit den Mitgliedern des Kirchenrates.

[weiterlesen](#)

Katholische Kirchengemeinde am Neuzuzüger Apéro



Am Samstag, 16. November 2024 fand im Gemeindehaus der Neuzuzüger Anlass, organisiert vom Einwohner Verein Aadorf, statt.

Auch die drei Aadorfer Kirchen wurden eingeladen, mit einem Stand dabei zu sein, dies nebst vielen anderen Vereinen und Organisationen aus Aadorf. Der Stand des katholischen Kirchenchors wurde von den rund 90 angemeldeten Besucherinnen und Besuchern rege besucht.

Am Stand der katholischen Kirche welcher von Rolf Anliker und Cornel Stadler betreut wurde, fanden sich wenige Katholiken ein, aber umso mehr Evangelische und Konfessionslose oder Ehepaare mit gemischter Glaubensrichtung. Die Gespräche waren sehr vielfältig und intensiv. Die Gäste wurden darauf aufmerksam gemacht, dass die Kirche nicht mehr wartet, bis die Tiefgläubigen ins Gotteshaus zum Beten kommen, sondern die Kirche heute zu den Leuten gehen muss, was viel Verständnis auslöste. Selbstverständlich wurde darauf hingewiesen, dass Leute aller Glaubensrichtungen herzlich eingeladen sind um an Anlässen in und um die Kirche teilzunehmen, an Gottesdiensten, Festanlässen, Konzerten oder Vorträgen.

Sind wir gespannt, ob wir künftig mit weiteren Interessierten ins Gespräch kommen werden oder einige der Neuzugezogenen einmal an einem Anlass antreffen werden. Wir würden uns freuen.

Musikalische Umrahmung der Totengedenkfeier in Aadorf



Der Gospelchor YES umrahmte den Gottesdienst anlässlich der Totengedenkfeier in Aadorf mit der neuen Dirigentin Megan Baddeley. Die Lieder «Agnus Dei with How great Thou art» nach einem traditionellen schwedischen Song und «Nearer, my God, to Thee », dessen alter Text im Jahre 2020 von Jimmy Mohlman neu arrangiert wurde, waren wohlbekannte Melodien in neuer Fassung. Die gefühlvollen Lieder passten sehr gut zu der Liturgie von Pfarrer Daniel Bachmann mit dem Titel „Wo ist Heimat? Was ist Heimat?“. Wohlbekannte Liedgut wie „Meine Zeit steht in Deinen Händen“, „Kumbaya, my Lord“ und „Irish Blessing“ umrahmten die Lesung und das Verlesen der im letzten Jahr verstorbenen Kirchbürger.

Zudem wurden der Kanon „Wechselnde Pfade, Schatten und Licht. Alles ist Gnade, fürchte dich nicht.“ sowie das „Aber auch der Regenmorgen“ aus dem Kirchengesangsbuch unisono vorgetragen.

Gertrud Ullrich

Seniorenflug 2024



Eine illustre Gesellschaft folgte der Einladung der katholischen Kirchgemeinde zum abwechslungsreichen Seniorenausflug. Bei herbstlichem Wetter genoss man die Reise über den Nollen, das Mittagessen in Rorschacherberg und die Schifffahrt bis Rheineck.

Am Reisetag war der Car schnell mit über fünfzig erwartungsfrohen Reisenden besetzt. Bei der ersten Etappe Richtung Nollen waren die Sonnenstrahlen noch teilweise hinter Nebelschwaden versteckt, doch die Herbststimmung und die schönen Gegenden im Thurgau vermochten es trotzdem, die vereinzelt noch müde Stimmung aufzulockern. Im Hotel & Restaurant Nollen war die erste Zwischenstation, wo man den Kaffee- und Gipfelhalt auf der geschützten Terrasse genoss. Vor der Weiterfahrt konnte man bei einmaligem Wetter die Rundumaussicht genießen, wo sich das Panorama vom Säntis bis weit hinter die Churfürsten

zwischen Nebel- und Wolkenfeldern abzeichnete. Danach fuhr der Chauffeur Andi Hinnen mit dem Heini-Car weiter durch Dörfer, Wiesen und Felder bis nach Rorschacherberg zum Restaurant Rebstock. Die schön gedeckten Tische waren schnell besetzt. Das feine Mittagsmenü konnte individuell mit einem gemischten Salat und/oder einem Caramelköppli zum Dessert erweitert werden. Die Gilde-Küche des der Best Western-Kette angehörigen Restaurants vermochte alle Erwartungen zu übertreffen. Da war die kleine Wartezeit...

[weiterlesen](#)





Kath. Kirchenchor Aadorf-Tänikon



«E chli stinke muess es»

Fondueabend des Kirchenchors Aadorf-Tänikon

Bei bereits winterlichen Temperaturen und einem vom Himmel lachenden Vollmond trafen sich die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Aadorf-Tänikon im Schützenhaus Ettenhausen zum Fondueabend.

Der Vorstand hatte die Schützenstube bereits vorab gemütlich eingerichtet. Sogar eine selbstgemachte essbare Tischdekoration fehlte nicht – Alfons vielen Dank!

Das Fondue mundete ausgezeichnet und die zusätzlich mitgekochten Knoblauchzehen wurden rege aus den Caquelons gefischt. Ein feiner Tropfen Wein und auch ein Gläschen Kirsch rundeten das Essen ab.

Ein leichtes Dessert, Zwetschgen- und Zitronensorbet mit dem dazu passenden «Güx», fehlte nicht. Der «Schümlikaffee» fand ebenfalls regen Absatz.

Bei angeregten Gesprächen verflog der gemütliche Abend im Nu.

Nächste Termine

- Der letzte musikalische Einsatz in diesem Jahr ist die Mitgestaltung der Christmette vom 24. Dezember um 23.00 Uhr in Aadorf. Der Kirchenchor Aadorf-Tänikon singt verschiedene Weihnachtslieder – u.a. von John Rutter das Weihnachtswiegenlied.
- Der erste Einsatz im 2025 ist im Gottesdienst vom Samstag, 22. Februar um 18.00 Uhr in Aadorf geplant. Anschliessend führt der Chor seine GV im Pfarreizentrum durch.
- Geplante und bereits bekannte Termine im 2025 sind: Sonntag, 20. April Osterfestgottesdienst in Tänikon, Sonntag, 4. Mai Patrozinium in Aadorf, Sonntag, 22. Juni in Tänikon und 24. August Patrozinium in Tänikon.

Einladung zum Chorprojekt

- Für die Festgottesdienste an den Kirchenfesten (Patrozinium) von Aadorf am 4. Mai 2025 und Tänikon am 24. August 2025 lädt der Chor gerne sangesfreudige Männer und Frauen zum Einstudieren und Mitsingen ein. Die Proben finden jeweils am Dienstagabend von 20.00 Uhr – 21.45 Uhr im Pfarreizentrum in Aadorf statt. Weitere Details mit den genauen Probedaten und Werkangaben finden Sie anfangs 2025 auf der Homepage oder im Pfarreiblatt ForumKirche.

Die Sängerinnen und der Sänger des Kirchenchors Aadorf-Tänikon wünschen allen Leserinnen und Lesern des Newsletters und der Homepage eine lichterfüllte Weihnachtszeit.

- Beachten Sie bitte auch Fotos und weitere Angaben zum Kirchenchor Aadorf-Tänikon auf der Homepage unter: aadorf-taenikon.kath-tg.ch/

Ausblick





Der Pfarreirat lädt herzlich ein.
Referat

WELCHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE
HAT DIE KIRCHE?

TIT. PROF. DR. ARND
BÜNKER

DO, 16. JANUAR 25
19.30 UHR

PFARREIZENTRUM
AADORF

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Anschließend besteht die Möglich-
keit, bei einem Apéro über das Gehörte
zu diskutieren.

Weitere Auskünfte 052 551 01 93

1 - Der Pfarreirat lädt herzlich zum Referat am 16. Januar 2025 um 19.30 Uhr ins Pfarreizentrum Aadorf ein.

Interview mit dem Team "Sternen am Kirchturm"



Erzählt uns wie Ihr zur Aufgabe gekommen seid, die vier beleuchteten Sterne jeweils zur Adventszeit am Kirchturm der katholischen Pfarrkirche in über 30m Höhe zu installieren?

Alois Erni, ehemaliger Mesmer, hat mich Paul Wick angesprochen ob ich ihm helfen könne die Sterne aufzuhängen. Es kamen nach und nach der neue Mesmer Markus Jud sowie die Jungen von Markus und mir dazu, so dass wir zwischenzeitlich ein Team von 4-5 Personen sind um die von Alois Erni initiierte Tradition fortzuführen.

Wie ist die Tradition der Sternen aufhängen am Kirchturm der Pfarreikirche Aadorf entstanden

Auf Initiative vom ehemaligen Mesmer Alois Erni wurden die ehemaligen Sterne der Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde Aadorf, welche die Strassen zur Weihnachtszeit beleuchteten, elektrifiziert und vor dem ersten Advent installiert.

Wie alt ist diese Tradition schon?

Dies dürfte ca. eine Vierteljahrhundert sein. Nach dem ersten Mal als wir diese Sterne aufgehängt haben, kamen sehr positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Aus diesem Grund wurde das aufhängen der vier Sterne am Kirchturm zur Tradition.

Wann wird die Turmbeleuchtung (Sterne) das erste Mal eingeschaltet?

Am ersten Advent, gleichzeitig mit der Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde. Die Sterne werden bis Anfang Januar am Kirchturm belassen und danach wieder heruntergenommen.

Wie erfolgt die Installation der Sterne am Kirchturm?

Innerhalb des Kirchturms hat es Leitern. Im Turm hat es zudem Fenster welche geöffnet werden können. Ein Holzträger wird durch das Fenstern gelegt und fixiert, um so daran eine Umlenkrolle installieren zu können. Mit dieser Konstruktion werden die Sterne einzeln hochgezogen, an den Schneefängerhaken am Steildach befestigt und danach in Betrieb genommen. Anfang Januar erfolgt der Rückbau in umgekehrter Reihenfolge. Wir benötigen für die Installation jeweils ca. 2 Stunden wenn wir zu viert sind.

Welche Hindernisse/Schwierigkeiten gibt jeweils bei der Installation?

Bei starkem Wind und Schneeregen verschieben wir die Installation aus Sicherheitsgründen. Es ächzt und knackt im Turm und das Arbeiten ausserhalb ist beschwerlich (Sternen am Schneefänger einhaken, etc.).

Was bedeutet Euch die Installation der Sterne bzw. weshalb nimmt Ihr diesen Aufwand jedes Jahr auf Euch?

Es ist zu einer Tradition geworden. Wenn wir in der Adventszeit jeweils nach Aadorf heimfahren, sehen wir die vier Sterne welche in alle vier Himmelsrichtungen strahlen. Es wird uns bewusst, dass die Adventszeit da ist. Das Licht der Sterne der katholischen Kirche strahlt in alle vier Himmelsrichtungen über Aadorf. Wir denken dies ist ein schönes Zeichen

des christlichen Brauches, dass der Stern von Bethlehem die Geburt Jesus ankündigt. Die Sterne in Aadorf machen uns darauf aufmerksam und stimmen uns auf diese Zeit ein. Wir werden oft von Menschen aus Aadorf angesprochen, welche dankbar sind und Freude daran haben, wenn die Sterne installiert sind und wieder leuchten.

Was ist Eure Belohnung für diesen Aufwand?

Sicherlich die Aussicht ab dem Kirchturm wenn wir die Sterne installieren/deinstallieren und sehen wie sich Aadorf in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Ausserdem das Fortführen der Tradition zusammen mit unseren Kindern (welche auch bereits junge Erwachsene sind). Wir haben ein gemeinsames Erlebnis welches uns, Jung und Alt, verbindet.

Besten Dank für den Einblick und Euer Engagement und das Weiterleben der Tradition "Sternen am Kirchturm" bei der Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon.

Wir wünschen Ihnen erholsame und besinnliche Feiertage, geniessen Sie die Weihnachtszeit mit Ihren Liebsten und rutschen Sie gut ins neue Jahr. Wir freuen uns Sie im neuen Jahr wieder beim Lesen des Newsletters begrüßen zu können oder Sie in der Kirche oder einem anderen Anlass wiederzusehen.

[Für weitere Infos besuchen Sie unsere Homepage](#)